

Wiener Wasser setzt auf grabenlose Technologien

Die Stadt Wien zeigt sich zukunftsorientiert und setzt im Zuge der Rohrnetzoffensive am Wiener Gürtel, wo derzeit die wichtigste Trinkwasser-schlagader der Stadt saniert wird, verstärkt auf die Vorteile grabenloser Technologien.

Bei der Auswahl des Verfahrens wurden neben technischen Aspekten vor allem wirtschaftliche, verkehrsrelevante und ökologische Rahmenbedingungen miteinbezogen. Eine grabenlose Bauweise wies sich als bestmögliche Lösung für Anrainer, Verkehrsteilnehmer und Bürger aus.

Fast 1.000 Lkw-Fahrten eingespart

Die MA 31 setzt am Gürtel verschiedene grabenlose Bauverfahren ein. Bei dem derzeit laufenden Projekt Währinger Gürtel wird mittels Inliner-Verfahren ein neues Rohr in die bestehende Wasserleitung eingezogen.

Dies garantiert, dass eine der am stärksten befahrenen Straßen Wiens nicht komplett aufgegraben werden muß und der Verkehr möglichst ungehindert fließen kann. Tagsüber bleiben in allen Abschnitten auf Grund der grabenlosen Technologie immer zwei Fahrspuren für den Verkehr offen.

Unter dem Gürtel liegt eine der wichtigsten Wiener Wasserstraßen. Am 10. April 2013 starteten die Sanierungsarbeiten für den Abschnitt Innerer Währinger Gürtel.

Von der Alser Straße bis zur Heiligenstädter Straße, verläuft seit rund hundert Jahren eine der wichtigsten Wiener Wasserstraßen. Sie transportiert täglich 8,6 Millionen Liter Trinkwasser zu rund 70.000 Wienerinnen und Wienern.

Tagsüber sind zwei Fahrbahnen offen

Um die Bauzeit kurz zu halten, wird auch nachts und am Wochenende gearbeitet. In der Nacht und am Wochenende bleibt nur eine Fahrspur für den Verkehr offen. Die Arbeiten starteten am 10. April 2013, und werden bis Anfang September in drei Teil-Etappen durchgeführt. Die Gesamtkosten für den Abschnitt Innerer Währinger Gürtel belaufen sich auf rund 3,9 Mio Euro. Im **ersten Baustellenabschnitt** von der Alser Straße bis zum Währinger Gürtel 152 wurden die Wasserrohre ausgetauscht. Bis Ende Juli 2013 wird im **zweiten Abschnitt** zwischen Borschkegasse und Sechsschimmelgasse gearbeitet. Damit untertags immer zwei Spuren befahrbar bleiben, beginnt der Rohrtausch in der dritten Fahrbahn erst, nachdem die Wasserleitungen in der ersten Fahrbahn erneuert wurden.

Im ersten Stück dieses Baustellenabschnittes muss teilweise das offene Grabungsverfahren angewendet werden. Hier verlegen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung Wiener Wasser Rohrleitungen, die das Allgemeine Krankenhaus der Stadt Wien mit Trinkwasser versorgen.



Das AKH ist aus Sicht eines Wasserversorgers vergleichbar mit einer Kleinstadt, da dort mehr als 9.300 Menschen arbeiten und mehr als 2.000 Patientinnen und Patienten stationär betreut werden.

Der **letzte Bauabschnitt** betrifft den Abschnitt Währinger Gürtel 152 bis Heiligenstädter Straße.

Ende August 2013 werden die Arbeiten abgeschlossen sein.

Fahrbahnsanierung

Sobald der Wasserrohrtausch in den einzelnen Baustellenabschnitten beendet ist, setzt die Abteilung Straßenverwaltung und Straßenbau (MA 28) die betroffenen Betonfelder instand und saniert die Fahrbahnen. Die vollständige Wiederherstellung der Straßenoberflächen ist bis Anfang September 2013 geplant.